



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/1681

VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

6. April 2022

Mein Aktenzeichen · Ihr Schreiben vom
1132-0009#2019/
0001-0301 383
Bitte immer angeben!

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Dr. Michael Mensing
michael.mensing@mdi.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-3813
06131 16-17-3813

Sitzung des Kulturausschusses am 17. März 2022
TOP 2: „Römische Vergangenheit in RLP“
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/1385 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Kulturausschusses am 17. März 2022 wurde die Übersendung des Sprechvermerks zu TOP 2 „Römische Vergangenheit in RLP“ zugesagt. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Sprechvermerk den Mitgliedern des Kulturausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Randolf Stich
Staatssekretär

Anlage



Sitzung des Kulturausschusses am 17. März 2022

TOP 2: „Römische Vergangenheit in RLP“

Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 18/1385 -

Rheinland-Pfalz ist das einzige Bundesland, dessen Gebiet flächendeckend fast vollständig von der römischen Kultur geprägt wurde und das auf ein halbes Jahrtausend römische Geschichte zurückblicken kann. Hier finden sich mit dem ca. 50 v. Christus angelegten Militärlager Hermeskeil sowohl die ältesten Spuren der Römer in Deutschland als auch die jüngsten Zeugnisse dieser Kultur, die in das ausgehende 5. Jahrhundert datieren.

Die Kaiserresidenz in Trier und die Provinzhauptstadt Mainz unterstreichen die herausgehobene Bedeutung der Region in der Antike nachdrücklich. Trier war die mit Abstand größte römische Stadt nördlich der Alpen. Die drei Welterbestätten zum römischen Erbe – die römischen Monumente in Trier sowie der Obergermanisch-Raetische und der Niedergermanische Limes – stehen eindrucksvoll für die herausragende Rolle des römischen Erbes in unserem Land. Das qualitativ und quantitativ überaus reiche römisch-antike Erbe von Rheinland-Pfalz eröffnet sowohl wissenschaftlich als auch insbesondere mit Blick auf die Vermittlung und auf die touristische Erschließung einzigartige Chancen und Möglichkeiten.

Es ist daher das Ziel der Landesregierung, das herausragende römische Erbe von Rheinland-Pfalz noch stärker als bisher zu vernetzen und mit verschiedenen Angeboten sowohl an den authentischen Orten als auch mit den musealen Präsentationen und Sonderausstellung in das Bewusstsein von Einheimischen und Besucherinnen und Besuchern zu rücken. Die Vermehrung des Wissens und die gesteigerte Sichtbarkeit der eigenen Geschichte – und hier besonders der für die Region so bedeutsamen Römerzeit – sind ein Ziel der kommenden Jahre. Dabei sollen anschauliche, lebendige und niedrigschwellige Vermittlungsangebote das Bewusstsein und die Begeisterung für die Antike in Rheinland-Pfalz wecken und identitätsstiftend sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum wirken.



Das reiche kulturelle Erbe des Landes ist auch ein wichtiger infrastruktureller Entwicklungsfaktor beispielsweise für Tourismus, Gastronomie und Hotellerie. Städte mit einem attraktiven kulturellen Erbe oder überregional ausstrahlenden Ausstellungen können davon erheblich profitieren. Stadt und Region gewinnen an Bekanntheit und werden als besuchswerte Kulturregion wahrgenommen. Beispielhaft sei hier die Wertschöpfung der Nero-Ausstellung 2016 in Trier genannt, die sich gemäß der damaligen Projektevaluation auf 9,2 Millionen Euro belief.

Die Bedeutung der Region während der Römerzeit lässt sich erst durch den Blick über die Landesgrenzen hinaus einordnen, und zwar nicht nur national, sondern auch international. Erst im Vergleich mit allen Teilen des ehemaligen Imperium Romanum wird deutlich, welche wichtige Rolle das Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz innehatte. Die schon bestehenden vielfältigen Kooperationen der eigenen Kultur- und Forschungseinrichtungen mit in- und ausländischen historisch-archäologischen Institutionen sollen daher weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Im Bereich der wissenschaftlichen Erschließung unseres antiken Erbes wurden in den letzten Jahren durch die Gründung der drei Forschungsverbünde VaKT (Verbund zur Erforschung der antiken Kaiserresidenz Trier), FoRuM (Forschungsschwerpunkt Römische Archäologie und Maritime Antike) und VARM (Verbund Archäologie Rhein-Main) wichtige Schritte gegangen und der wissenschaftliche Austausch sowie die Römerforschung auf hohem Niveau intensiviert.

Das Potenzial des reichen römischen Erbes von Rheinland-Pfalz ist in seinen Möglichkeiten längst nicht ausgeschöpft. Zur Umsetzung einer Gesamtstrategie zur verbesserten Sichtbarkeit der „Römischen Vergangenheit in Rheinland-Pfalz“ sind Maßnahmen in verschiedenen Aktionsfeldern vorgesehen.

Wichtige Impulsgeber sind dabei unsere Welterbestätten. Aus diesem Grund wurden Kontakte mit bedeutenden römischen Stätten im In- und Ausland wie dem Hadrianswall, dem Antoninuswall sowie den Einrichtungen in Carnuntum, Xanten, Neapel, Pompeji und Herculaneum geknüpft und mit dortigen Partnern der Aufbau eines internationalen Netzwerks begonnen, das intensiviert und weiter ausgebaut werden soll.



Unsere Welterbestätten sollen zukünftig über Besucherzentren für die Öffentlichkeit besser erschlossen werden.

Um die hohe Attraktivität beim Publikum aufrecht zu erhalten, sind regelmäßige und herausragende Angebote notwendig. Die Landesausstellungen erfüllen die Funktion als „Leuchttürme“, die unseren Landesmuseen überregional und international bekannter machen, wieder ins Bewusstsein rufen und zu Reisen nach Rheinland-Pfalz motivieren.

Die kommende Landesausstellung „Untergang des Römischen Reiches“ wird diesen Leuchtturmcharakter wieder durch das spannende Thema, die bedeutenden Leihgaben und die etablierte Zusammenarbeit der drei ortsansässigen Museen entfalten. Um landesweite Strahleffekte zu haben und auch kleinere Partner einzubinden, wird das Trierer Großprojekt ergänzt durch das landesweite Themenjahr „Rheinland-Pfalz in der Spätantike“.

Im Rahmen dieses Themenjahrs 2022 wird sich auch das Landesmuseum Mainz erstmals der spätantiken Epoche der Provinzhauptstadt Mogontiacum mit Ausstellungen und Veranstaltungen widmen.

Auch die zukünftige Neupräsentation des Landesmuseums Mainz wird sich sehr intensiv der römischen Epoche widmen und die teilweise einzigartigen Exponate des Mainzer Landesmuseums, aber auch der Stadt Mainz, dauerhaft publikumsorientiert präsentieren und vermitteln. Hier werden wir 2022 die Konzeptentwicklung mit professioneller Begleitung so voranbringen, dass in den Jahren 2023/24 erste Umsetzungsschritte erfolgen können. Ziel ist es, dass Landesmuseum im Netzwerk mit anderen Partnern in der Stadt zu einem Museum mit Schwerpunkt auf dem antiken Erbe mit überregionaler Strahlkraft zu entwickeln.

Ziel der unterschiedlichen Projekte und Maßnahmen ist es, Rheinland-Pfalz mit seinem einzigartigen römischen Erbe zu einem der führenden Länder im Bereich des Ausstellungswesens und des Kulturtourismus für diese Zeitstellung zu machen. Dabei ist es uns ganz wichtig, nicht nur die Leuchttürme weiter zu entwickeln, sondern auch die kleineren Einrichtungen im Land in die Netzwerke mit einzubinden.